

Lenzburger Bezirks-Anzeiger

Amtliches Publikationsorgan für den Bezirk Lenzburg und angrenzende Gemeinden.

PP 5600 Lenzburg · Nummer 24 · Post CH AG

Der Service mit Herz!
Elektro Würler AG | Wildeggerstrasse 5 | 5702 Niederlenz

Relax-Zone profitieren Sie von Sonderrabatt %%%

MÖBEL-KINDLER-AG
moebel-kindler-ag.ch / Tel. 056 443 26 18
SCHINZNACH-DORF

Brunner Gärten
brunner-gaerten.ch
079 263 29 62

Der Frühling ist da

- allgemeiner Gartenunterhalt
- Hecken schneiden
- Planung Ihres Sommergartens

Damit Sie sich wohl fühlen!

Christoph Brunner, Eidg. Dipl. Obergärtner
Kleemattweg 23, 5702 Niederlenz

vitabella RÜGEL

Hotel – Tagungen – Restaurant

Vitabella Rügel
Sarmenstorferstrasse 52 | 5707 Seengen
www.vitabellaruegel.ch
062 767 60 50

Öffnungszeiten
Täglich von 08.00 bis 17.00 Uhr
Donnerstag, Freitag, Samstag bis 23.00 Uhr

Kampf dem Aluminium: Startup auf Erfolgskurs

Seengen Ein Seetaler Startup erreichte am Swiss Digital Commerce Award in der Kategorie «Sustainability Feature» das Podest. Amanda und Urs Helfenstein produzieren und vertreiben ein Deo aus lebensmitteltauglichen Zutaten.

■ RINALDO FEUSI

Seit sechs Monaten auf dem Markt und bereits Platz drei am Swiss Digital Commerce Award: Das ist das Seenger Startup «Lion7». In einer von 14 Kategorien erreichte das True-Pits-Deo den dritten Platz. Ausgezeichnet wurde das Produkt in der Kategorie «Sustainability Feature». Grosse Freude bei der jungen Familie: «Wir haben das natürlich gefeiert und sind stolz auf unseren Erfolg.»



Urs und Amanda Helfenstein freuen sich über den dritten Platz.

Foto: zvg

Ressourcenschonung als Kern der Firma

Die Verpackung kommt vollständig ohne Kunststoff aus, alle Zutaten stammen aus biologischer Produktion. 30 Gramm Deodorant reichen für bis zu 100 Anwendungen. «Es war uns von Anfang an wichtig, Nachhaltigkeit nicht erst nachträglich zu optimieren, sondern sie vom ersten Arbeitsschritt an als Teil unserer Identität zu verstehen», sagt Urs Helfenstein. Auch beim Vertrieb setzt das Startup «Lion7» auf dieses Prinzip. Die wiederverwendbare und recycelbare Dose hat eine Höhe von knapp 20 Millimetern. Das bedeutet, das Produkt kann in einer eigens entwickelten Kissenschachtel im Briefformat zu den Kundinnen und Kunden verschickt werden. «Ohne Tinte, Klebstoffe oder Kunststoffe – die Beschriftung wird eingebrannt», erklärt er weiter. Das Produkt gibt es auf der Webseite des Unternehmens und in der Dorfapotheke.

Wenn aus der Küche das Labor wird

Das Produkt kommt aus der eigenen Küche. Dort hat alles seinen Ursprung. «Ich experimentierte für die Rezeptur am Herd», erklärt Urs Helfenstein. Dar-

an hat sich bis heute wenig geändert. Er ist Ingenieur und schaut auf 15 Jahre Erfahrung im Lebensmittel- und Pharmabereich zurück. Damit kennt er die notwendigen Vorgaben zur Herstellung eines sicheren Produkts. Und nichts spricht gegen die Produktion mit Küchenutensilien. Während er also mit Marmite und Waage ausgerüstet das Deo herstellt, regelt seine Frau das Büro «Lion7» auf dieses Prinzip. Die wiederverwendbare und recycelbare Dose hat eine Höhe von knapp 20 Millimetern. Das bedeutet, das Produkt kann in einer eigens entwickelten Kissenschachtel im Briefformat zu den Kundinnen und Kunden verschickt werden. «Ohne Tinte, Klebstoffe oder Kunststoffe – die Beschriftung wird eingebrannt», erklärt er weiter. Das Produkt gibt es auf der Webseite des Unternehmens und in der Dorfapotheke.

Backpulver statt Aluminium

Die Idee entstand aus einer Notlage des Firmengründers. Dabei ist er sehr offen. Bei ihm würde eine Dusche mit viel Seife nicht reichen. Viele marktübliche Deos verträgt sein Körper nicht. Überparfümiert sei es ihm unwohl und bei Aluminium schlagen seine Lymphkno-

ten Alarm. Er versuchte daher den Salztein. Bis er herausfand, dass dieser nicht aus Kochsalz, sondern aus Aluminium-Salzen besteht. Eine Hauslösung musste her. Nach einer langen Experimentierphase kristallisierten sich die Zutaten heraus: Natrium Bicarbonat – besser bekannt als Backpulver, Tapioka, Sheabutter, Avocadoöl und Kokosfett. Alles Bio. Durch die Dampfbehandlung des Kokosfetts wird dieses geruchsneutral gemacht und das Backpulver regelt den pH-Wert. Auf Wasserbeigabe kann gänzlich verzichtet werden. So verdirbt die feste Creme nicht. Nach dem Öffnen garantiert das Startup sechs Monate Haltbarkeit. Anfänglich nutzte er das Deo nur für sich selbst, verschenkte später einige Proben an sein Umfeld. Seine Bekannten beflügelten ihn dazu, das Produkt auch für den Handel herzustellen. Die positiven Rückmeldungen aus seinem Umfeld bestärkten Helfenstein schliesslich darin, das Produkt auf den Markt zu bringen. Sechs Monate später steht «Lion7» bereits auf dem Podest eines nationalen Branchenpreises.

SALZKORN

Das Paket

Vor kurzem wurde ein Paket ohne Adresse und ohne Absender in meinem Briefkasten deponiert. Verwirrt und neugierig nahm ich es mit in die Wohnung. Darin lag zuoberst eine Weihnachtskarte, auf deren Rückseite von Hand geschrieben steht:



Kathrin Steinmann

«Für Dich. Habe Spass», gefolgt von einem breit grinsenden Smiley. Weiter kein Hinweis, von wem sie stammen könnte. Unter dem Stopfpapier kamen drei Sexspielzeuge zum Vorschein.

Sofort begannen Theorien durch meinen Kopf zu schiessen: Das muss ein Versehen sein, das Paket hätte nicht zu mir gesollt. Ist das eine Reaktion auf meine öffentlichen feministischen Stellungnahmen? Oder könnte tatsächlich jemand aus meinem Bekanntenkreis...? Das Telefonat mit meiner Mutter, nachdem ich das Paket geöffnet hatte, hat mir geholfen, meine Gedanken zu ordnen. Wie auch das Schreiben. Am gleichen Abend begann ich, alles festzuhalten. Der Text ist gewachsen, je mehr ich mir überlegt habe, was ich aus diesem Erlebnis mache.

Es ist ein Text geworden, der einen Einblick geben soll, was unerwünschte, grenzüberschreitende Botschaften auslösen können. Ob ich damit Absender solcher Nachrichten erreiche, ist fraglich. Aber ich erreiche Menschen, die die Gedankenanstösse in Gesprächen weitertragen können. Und wenn das nur bei einer Person auslöst, vor der Übermittlung sexualisierter Inhalte zu überlegen, ob ein Konsens dafür vorhanden ist, ist mein Ziel erreicht.

Auch festgehalten habe ich aus meinem Gespräch mit dem diensthabenden Kantonspolizisten, wie Betroffene reagieren können. Und wenn dadurch nur eine Person Bestärkung findet, in einem Belästigungsfall die eigenen Gefühle ernst zu nehmen und Unterstützung bei Vertrauenspersonen und Fachstellen zu suchen, dann hat das alles doch einen Sinn gehabt.

Kathrin Steinmann,
www.kathrinsteinmann.ch

INSERAT

Innere Schönheit ist eine super Sache. Ein guter Haarschnitt auch! Wir sind für Sie da:

062 893 13 81

Coiffeur
Susi
Damen und Herren
Susi und Mario Birrer
Lenzburgerstr. 2, 5103 Wildegg
Rufen Sie uns an

Wie Tag und Nacht: Unsere Kompetenz macht den Unterschied.

Straub & Partner
DIE IMMOBILIEN-PROFIS

ZERTIFIZIERT SCHWEIZERISCHE MAKLERKAMMER

LENZBURG **straub-partner.ch** 062 885 80 60 **svit**

Garage Gut **HYUNDAI**

Service und Reparaturen aller Marken

Lindenmattstrasse 15
5616 Meisterschwanden
www.garagegut5616.ch
Telefon 056 667 33 24

MIGROL

BAUSORT
die Recycling Oase

Entsorge bei der BAUSORT!

Günstig Bequem Freundlich

bausort.ch
Die Recycling Oase - in Niederlenz

Industriestr. 7 | 5702 Niederlenz
062 888 22 33 | anfrage@bausort.ch

Martinas
UMZUG | REINIGUNG | LAGER

Umzug & Reinigung von den Profis

0800 600 700 | info@martinas.ch | www.martinas.ch

FENSTER SANIERUNGS AG

WWW.FENSTERSANIERUNGSAG.CH
BIRREN 17 - 5703 SEON - 062 775 48 48

v.l.n.r. Roman Kuster, Günther Schatz, Felix Hochstrasser

Ihre Spezialisten in Planung und Ausführung!

Husqvarna
READY WHEN YOU ARE

NIE MEHR SELBER RASEN MÄHEN!

HUG

Beratung Verkauf Service
Jakob Hug AG
Lenzhardsstrasse 17
5600 Lenzburg
Tel. 062 891 81 51
www.hug-maschinen.ch

Vergnügliches Familienkonzert an der Lenzburgiade

Lenzburgiade Bald ist es so weit, am 16. Juni wird die Lenzburgiade eröffnet. Dazu hat das Intendantenpaar Fränzi Frick und Oliver Schnyder im Interview einige Fragen beantwortet

Die Lenzburgiade findet jeweils an zwei Orten statt: im Schlosshof und auf dem Metzplatz. Bekannte Folkbands machen Stimmung im Städtli. Worauf achten Sie bei deren Auswahl?
Wer uns nicht packt und überzeugt, kommt nicht ins Programm. Die Bekanntheit des Namens ist zweitrangig. Die Zusammenstellung der Konzerte gleicht dem lustvollen Lösen eines Sudokus. Kennen Sie ein anderes Festival mit einer derart breit gefächerten Programmierung? Ob stilistisch vertraut oder neu: Jedes Konzert steht für sich und verspricht ein einzigartiges Erlebnis.

Mit dem irisch-deutschen Geiger Daniel Hope kommt ein Weltstar nach Lenzburg. Was bringt er mit?

Seine Geige, eine grossartige Band und unvergleichliches Charisma. Als Musiker und Humanist ist Daniel einer der wichtigsten Botschafter und Fahnenträger für die klassische Musik. Er führt ein Programm im Gepäck, das dem Festival mit seiner Leitidee «Klassik und Folk» besonders Rechnung trägt.

Sina und Patti Basler sind zwei sehr bekannte Schweizer Künstlerinnen an der Lenzburgiade. Was haben sie mit Klassik zu tun?

Sie haben keine Angst davor und lassen sich inspirieren. Beide denken nicht in Schubladen, sind mutige, offene, freie



Die Lenzburgiade lockt auch diesen Juni wieder.

Foto: Pascal Rohner

Künstlerinnen. Auch sie bauen Brücken und passen darum perfekt zur Lenzburgiade.

Welche Rolle spielen an der Lenzburgiade Künstlerinnen und Künstler und Bands aus der Region?

Wir denken nicht an Quoten - aber Auftretende aus der Region haben bei uns Tradition. Sie sind hier, weil sie einzigartig sind: Patti Basler, Philippe Kuhn, Sina, Otrava, das argovia philharmonic, I Tempi, die Solistinnen des Rahn Kulturfonds - damit stehen wir mit Überzeugung zum einheimischen Schaffen.

Fränzi Frick, Sie gestalten jeweils die Familienkonzerte. Worauf achten Sie, wenn Sie mit Musik Kinder ansprechen möchten?

Das wichtigste Kriterium für mich: mein eigenes Vergnügen. Denn was mich begeistert, kann ich auch weitergeben. Ich wähle Geschichten mit doppeltem Boden: sie unterhalten, transportieren aber auch Werte wie Mut, Güte und Zuversicht. Musik öffnet dabei Türen, die Worte allein nicht aufkriegen. (pd/rfb)

■ Schloss Lenzburg und Metzplatz, 16. bis 21. Juni. www.lenzburgiade.ch

Kinderkrippe Purzelhuus Lenzburg mit neuem Co-Präsidium

Purzelhuus Die Mitglieder des Krippenvereins Lenzburg haben an der Mitgliederversammlung Anfang Mai ein neues Co-Präsidium gewählt. Neu übernehmen die beiden Lenzburger Beat Wälti sowie Rolf Kromer gemeinsam die Leitung des Vereins. Neben dem neuen Co-Präsidium wurden an der Generalversammlung weitere Vorstandsmitglieder gewählt: Franziska Frei, Lenzburg, bleibt weiterhin Aktuarin. Auch Barbara Bürgin, langjährige Leiterin der Kinderkrippe Purzelhuus, bleibt Vorstandsmitglied.

Good News für alle, die einen Betreuungsplatz suchen

Barbara Bürgin leitet die Kinderkrippe seit 2006 und ist bereits seit 1999 im Purzeli angestellt. Seit 2022 leitet Barbara Bürgin das Purzelhuus gemeinsam mit Sabrina Steiner. Beide arbeiten mittlerweile Teilzeit und liessen während der Arbeit im Purzelhuus betreuen.

Barbara Bürgin sagt, dass es für den Sommer noch freie Plätze gibt. Das ist eine Situation, die sie so noch nie angetroffen hat. Im Gegenteil: Bis jetzt musste man für einen Platz im Purzeli auf die Warteliste. Dass es jetzt freie Plätze gibt, dürfte eine Folge des Geburtenrückgangs und der zahlreichen neu eröffneten Kitas sein. Das Purzelhuus ist die älteste Kinderkrippe Lenzburgs. Letztes Jahr wurde das 80-jährige Bestehen gefeiert. Generationen von Eltern

und Kindern kennen die Institution, die 1945 gegründet wurde und bis 2005 an der Schlossgasse untergebracht war. Seit mehr als zwanzig Jahren ist das Purzelhuus am Turnerweg in der Nähe der Primarschule Angelrain und des Bahnhofs zu Hause.

Die Kontinuität zeigt sich auch an den langen Anstellungen des Betreuungsteams. Viele absolvierten bereits die Ausbildung im Purzelhuus und betreuen seit dann die Kinder mit viel Freude, Kreativität und Professionalität.

Gegründet wurde das «Purzeli» von der Sektion Lenzburg der Schweizerischen Gemeinnützigen Frauen. Noch heute wird die Krippe vom Krippenverein Lenzburg getragen und arbeitet nicht gewinnorientiert. Der Vorstand setzt sich ehrenamtlich mit Wohlwollen und Freude für diese in Lenzburg langjährig verwurzelte Institution ein, mit der Überzeugung, dass Familien ihre Kinder im Purzeli in den besten Händen wissen. Die Vorstandsmitglieder sind alle mit dem Purzelhuus seit Jahren verbunden, da auch ihre Kinder Purzelkinder waren oder sind. Pro Woche werden rund 100 Kinder im Alter von 3 Monaten bis zum Schuleintritt von den 20 Betreuerinnen umsorgt.

Der Betrieb finanziert sich zum grossen Teil aus den Betreuungskosten. Hinzu kommen Erträge aus der Velobörse zugunsten des «Purzeli» und zahlreiche Gönnerbeiträge. Das Purzelhuus freut sich auf viele neue Kinder. (pd)



Der Vorstand: Aktuarin Franziska Frei, Co-Präsident Beat Wälti, Purzelhuus-Leiterinnen Barbara Bürgin und Sabrina Steiner und Co-Präsident Rolf Kromer

Foto: zvg

Grosses Interesse an Feierabendgespräch zur Unternehmensnachfolge

Podium Die Unternehmensnachfolge zählt zu den wichtigsten strategischen Herausforderungen für Unternehmerinnen und Unternehmer. Entsprechend gross war das Interesse am Feierabendgespräch vom 28. Mai, das unter dem Titel «Nachfolgeregelung und ihre Stolpersteine» stand. Zahlreiche Gäste informierten sich über Chancen, Herausforderungen und Erfolgsfaktoren einer gelungenen Nachfolgeregelung.

Drei Referate eröffneten den Anlass. Jörg Bruder, zugelassener Revisionsexperte der Realit Treuhand AG, Gabriela Furter, Rechtsanwältin und Notarin des Kantons Aargau, sowie Adrian Schoop, CEO Schoop-Gruppe, beleuchteten die Nachfolgeregelung aus unterschiedlichen Blickwinkeln und vermittelten wertvolle Erkenntnisse aus ihrer beruflichen Praxis. Dabei wurde deutlich, dass eine erfolgreiche

Nachfolge weit mehr umfasst als rechtliche oder finanzielle Fragen. Frühzeitige Planung, klare Kommunikation und die Berücksichtigung familiärer sowie zwischenmenschlicher Aspekte sind entscheidende Erfolgsfaktoren. Die Referierenden zeigten auf, welche Stolpersteine in Nachfolgeprozessen häufig auftreten und wie diese frühzeitig erkannt und vermieden werden können.

Im Anschluss an die Fachreferate fand ein Podiumsgespräch statt, das bei den Gästen auf besonderes Interesse stiess. Philipp Gloor, Fabio Gloor, Adrian Schoop und Franziska Schoop gewährten offene und persönliche Einblicke in ihre eigenen Erfahrungen mit der Unternehmensnachfolge.

Die Podiumsteilnehmenden berichteten authentisch über Herausforderungen, Entscheidungen und Erkenntnisse aus ihren Nachfolgeprozessen.



Berichteten von ihren Erfahrungen: Jörg Bruder, Philipp Gloor, Franziska Schoop, Gabriela Furter, Adrian Schoop, Fabio Gloor und Markus Locher.

Foto: zvg

Die Diskussion zeigte eindrücklich, dass jeder Nachfolgeprozess individuelle Lösungen erfordert und häufig nicht nur wirtschaftliche, sondern auch emotionale und familiäre Fragen im Mittelpunkt stehen.

Besonders geschätzt wurde die Offenheit, mit der die Teilnehmenden ihre Erfahrungen teilten. Die Gäste erhielten dadurch wertvolle Einblicke aus erster Hand. Gleichzeitig zeigte sich, wie wichtig Vertrauen, gegenseitiges Verständnis und eine frühzeitige Auseinandersetzung mit dem Thema sind. Das grosse Interesse und der rege Austausch unter den Teilnehmenden unterstrichen die hohe Aktualität des Themas. Das Feierabendgespräch bot wertvolle Informationen, praxisnahe Erfahrungen und neue Impulse für Unternehmerinnen und Unternehmer, die sich mit der Zukunft ihres Unternehmens auseinandersetzen. (pd)

GLP Bezirk Lenzburg besucht regionales Unternehmen

Firmenbesuch Im Rahmen ihrer jährlichen Besichtigung von Unternehmen und Institutionen in der Region besuchte die GLP Bezirk Lenzburg am 21. Mai die Messer Schweiz AG in Lenzburg. Zahlreiche Mitglieder und Interessierte nutzten die Gelegenheit, einen vertieften Einblick in das traditionsreiche Unternehmen zu erhalten.

Ein Gehör fürs Gewerbe

Die jährlich stattfindenden Betriebsbesichtigungen ermöglichen es, regionale Unternehmen kennenzulernen, aktuelle Herausforderungen aufzunehmen und den Dialog zwischen Politik

und Wirtschaft zu stärken. Während der spannenden Führung erhielten die Teilnehmenden interessante Einblicke in die Herstellung und Anwendung industrieller Gase sowie in die Entwicklung des Standorts, der in der Region vielen noch als ehemalige «Saurstoffi» bekannt ist. Besonders eindrücklich war die Verbindung von Tradition, technologischer Innovation und moderner Industrie.

Neben den fachlichen Informationen bot der Anlass auch Gelegenheit für persönliche Gespräche und den Austausch über wirtschaftliche und regionale Themen. (pd/rfb)

INSERAT

Ihr lokaler Partner für qualitative und hochwertige Lösungen.

bossert Othmarsingen 062 896 11 73 bossertag.ch
maler · gipser · gerüste

STEUERERKLÄRUNG 2025
Sie haben ein Problem mit Ihrer Steuererklärung oder einfach keine Lust und Zeit sie auszufüllen? Wir helfen Ihnen. Übergeben Sie uns Ihre Steuererklärung samt den notwendigen Belegen und wir erledigen den Rest.
Vielen herzlichen Dank.
Pro Steuererklärung verlangen wir CHF 120.00, bei Lehrlingen CHF 60.00, inkl. Steuerberatung und Kontrolle und Bearbeitung der Veranlagung.
LUCIANI – Steuerberatung
Bahnhofstrasse 26a, 5600 Lenzburg
☎ 062 892 00 92 oder 079 666 55 11
✉ steuern@steuern-lenzburg.ch
🌐 www.steuern-lenzburg.ch

Das aussergewöhnliche Modell-Eisenbahnerlebnis!

SCHOTTERPLATZ
«Einsteigen bitte!»
0 2 3 2 3

GEÖFFNET AM Sonntag, 14.6.26

Billette unter schotterplatz.ch

Schotterplatz
Hornimattstr. 22a
5103 Wildegg
Tel: 056 511 04 90
info@schotterplatz.ch

Von der Dose auf die Bühne: Gelungene Premiere auf dem Staufberg

Staufen Ravioli im Festzelt, Regen auf der Bühne: Die Premiere von «Hero - Geschichten mit Herz» auf dem Staufberg wurde am vergangenen Donnerstagabend zu einem nassen, aber umjubelten Theaterabend. Während das Publikum unter der gedeckten Tribüne im Trockenen sass, spielte das Ensemble vor ausverkauften Rängen bravourös dem Wetter entgegen.

■ ROMI SCHMID



Grosses Ensemble, grosser Applaus.

Fotos: Romi Schmid

Wer vor der Premiere von «Hero - Geschichten mit Herz» im Festzelt Ravioli bestellte, bekam gewissermassen schon den ersten Vorgeschmack auf den Abend serviert. Nicht nur kulinarisch, sondern auch thematisch: Das Freilichttheater Staufberg widmet sich in seiner neuen Produktion der Geschichte der Lenzburger Konservenfabrik Hero - und damit einem Stück Industriegeschichte, das in der Region bis heute nachhallt.

Schauspieler trotzten dem Wetter

Am Donnerstagabend feierte das Stück auf dem Staufberg Premiere. Die Ränge waren ausverkauft, die Stimmung erwartungsvoll, das Wetter allerdings alles andere als gnädig. Es goss in Strömen, dazu bliesen Wind und Kälte über den Staufberg. Während das Publikum auf der gedeckten Tribüne im Trockenen sass, hatten die Schauspielerinnen und Schauspieler keine Wahl: Sie spielten während der gesamten Aufführung im Regen. Und sie taten es, als wäre es das Selbstverständlichste der Welt.

Genau darin lag eine der grossen Stärken dieses Abends. Niemand liess sich etwas anmerken, niemand spielte gegen das Wetter an, niemand verlor an Präsenz. Im Gegenteil: Das Ensemble hielt die Spannung, die Spielfreude und den Rhythmus bis zum Schluss hoch. Besonders die Kinder sorgten immer wieder für starke Momente. Sie brachten eine Natur-

lichkeit und Frische auf die Bühne, die berührte und dem Stück viel Wärme verlieh.

Erzählt wird die Geschichte der Hero, angefangen bei den Anfängen der Lenzburger Konservenfabrik über ihre Entwicklung, ihre Produkte, ihre Mitarbeitenden und die Bedeutung, welche das Unternehmen für Lenzburg und die ganze Region hatte. Im Zentrum stehen dabei nicht bloss Konservendosen, Gemüse und Fabrikmauern, sondern Menschen: jene, die mit anpackten, hofften, lachten, liebten und mit der Firma verbunden waren. Das Stück schafft es, Firmengeschichte nicht trocken abzuhandeln, sondern sie in persönliche Geschichten einzubetten. So wird aus Industriegeschichte ein Heimatstück mit Herz.

Die Inszenierung lebt von vielen liebevollen Details, vom Zusammenspiel der Generationen und von Szenen, in denen Humor und Wehmut nahe beieinanderliegen. Die musikalischen Einschübe verleihen dem Abend eine eigene Farbe und unterstreichen den volkstümlichen Charakter des Stücks. Gerade weil das Ensemble im gesprochenen Spiel so stark ist, hätte man ihm da und dort noch etwas mehr Raum gewünscht. Dem Gesamteindruck tut dies jedoch keinen Abbruch: Getragen wird der Abend von grossem Einsatz, viel Spielfreude und einer

spürbaren Leidenschaft für diese Geschichte.

Tosender Applaus und Ravioli

Am Schluss erhob sich das Publikum von den Sitzen. Standing Ovations, tosender Applaus - ein verdienter Lohn für ein Ensemble, das an diesem Abend nicht nur spielte, sondern dem Wetter trotzte. «Hero - Geschichten mit Herz» ist ein sehenswertes Freilichttheater,

das bei trockenem Wetter wohl noch mehr Freude macht - auf der Bühne ebenso wie davor. Und weil der Abend konsequent bis ins Detail gedacht war, gab es für alle Zuschauer zum Abschied eine Büchse Ravioli mit auf den Heimweg. Ein passendes Souvenir für ein Stück, das zeigt, dass in einer Konservendose - und in einem Theaterabend - manchmal mehr Geschichte steckt, als man auf den ersten Blick vermutet.



Hero-Geschichte auf grosser Bühne.



Eine Büchse voller Geschichte.



Die Kinder wussten zu überzeugen.



Kleine Rollen, grosse Wirkung.



Liebe und Fabrikgeschichte.



Arbeit in den Beerensträuchern.



Leise Momente im Regen.

RECHT-TIPP



Uf Wiederluege

■ GABRIELA FURTER

Per Ende Juni 2026 schliesse ich die Notariat Furter & Partner GmbH sowie die Zweigniederlassung von Engelberger Anwälte & Notare in Lenzburg - und ziehe ins Glarnerland.

In Lenzburg habe ich meine Wurzeln. Aber mein Herz schlägt für die Berge. Ein Trailrun, 1000 Höhenmeter, die Aussicht unbeschreiblich. Um 3 Uhr nachts im Licht der Stirnlampe auf kleinen Wegen aufsteigen, ehe man bei den ersten Sonnenstrahlen das Klettergättli anlegt, um viele Stunden später auf einem Gipfel zu stehen. An einem Sonntagmorgen mit den Tourenskis durch den verschneiten Wald gleiten und im Pulver neue Spuren ziehen, ehe es zum Brunch geht. Im Bett liegend den Lawinen lauschen, die ins Tal donnern. Sehen, wie die Morgensonne über den Gipfeln aufgeht. Für diese Erlebnisse möchte ich nicht mehr lange fahren müssen. Ich möchte aufstehen und die Berge sehen, diese unvergleichliche Luft einatmen. Und für diesen Traum gebe ich hier in Lenzburg vieles auf. Die Entscheidung tut weh. Aber so ist es mit einem Neuanfang: Man muss anderes zurücklassen und das fällt nie leicht. Schlussendlich stellt sich die Frage, was man mit seinem Leben anfangen möchte. Wir haben nur ein Leben. Und was zählt, wenn wir am Ende zurückblicken? Was ist uns wichtig? Diese Fragen habe ich mir eindringlich und ehrlich gestellt. Und so braucht es eben im Leben manchmal eine Kursänderung. Nach langen Monaten des Hin- und Hergerissenseins habe ich beschlossen, es zu wagen. Ich werde mit Sicherheit oft in Lenzburg anzutreffen sein - seien es Besuche bei Familie und Freunden oder bei einem der zahlreichen schönen Bräuche wie dem Jugendfest, der Serenade, dem Lenzburger Stadtlauf oder dem Joggeli-umzug.



Gabriela Furter

Es hat mir grosse Freude gemacht, monatlich den Recht-Tipp zu schreiben. Ich bedanke mich herzlich bei Ihnen fürs Lesen der Kolumne und die zahlreichen schönen Rückmeldungen. Ich wünsche Ihnen einen schönen Sommer, ein herrliches Jugendfest mit Manöver - und stets den Mut, den eigenen Träumen zu folgen!

Anmeldefrist für Dorfmarkt startet

Meisterschwanden Der Dorfmarkt in Meisterschwanden ist schon Tradition. Am 22. August ist es wieder so weit. Für diesen Samstag hat es noch freie Märtsstände. Dem Angebot sind keine Grenzen gesetzt. Alle können mitmachen und ihre mitgebrachten Sachen in eigener Regie verkaufen, tauschen oder verschenken. Überdachte Marktstände werden für 35.- zur Verfügung gestellt. Es besteht die Möglichkeit auch selbstmitgebrachte Tische gratis aufzustellen. Für eine Bedachung ist der Verkäufer selbst besorgt. Die Märtsgruppe führt ein Märtsbeizli und Fredy Pi sorgt für eine gute Stimmung auf dem Dorfplatz. (pd)

■ Anmeldung und Info unter: vv-meisterschwanden.ch oder maertgruppe@vv-meisterschwanden.ch